



Niedersächsische  
Landesschulbehörde



Januar 2012

## Elternbrief

**Ossensamstag** steht auch in diesem Jahr wieder für feiern, fröhlich und ausgelassen sein. Mit Hilfe von vielfältigen, abgestimmten Maßnahmen im Vorfeld und am Tag selbst konnte der Ossensamstag in den vergangenen Jahren wieder zu einem Fest ohne massive Ausschreitungen werden und wurde nicht, wie in den Jahren zuvor, durch vergiftete Jugendliche, Gewalt und Alkoholexzesse geprägt.

Zu dieser positiven Entwicklung des Ossensamstages haben besonders auch Sie als Eltern beigetragen. Sie haben Ihre Verantwortung sehr ernst genommen und Ihre Kinder für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol sensibilisiert. Dafür bedanken wir uns bei Ihnen herzlich. Dieses Engagement gilt es auch 2012 weiter zu bekräftigen.

Die Jugendlichen wollen, wie viele andere an diesem Tag auch, Spaß haben. Neugierde, oder auch das Ansehen bei den Freunden verleiten oft gerade die Jüngeren sich zu überschätzen und die Gefahren von übermäßigem Alkoholkonsum nicht zu berücksichtigen. Dieser Spaß kann lebensgefährlich sein.

Dieser Brief soll Sie als Eltern erneut an Ihre Verantwortung und Vorbildfunktion erinnern. Er soll Sie ermuntern, mit Ihren Kindern ins Gespräch zu treten. Thematisieren Sie den Umgang mit Alkohol. Sprechen Sie deutlich über die Gefahren und Konsequenzen von übermäßigem Alkoholkonsum bei Jugendlichen. Machen Sie auf den Jugendschutz aufmerksam und erklären Sie, dass es verboten ist unter 16 Jahren Alkohol zu erwerben (bzw. „harte“ Alkoholika unter 18 Jahren) und in der Öffentlichkeit zu trinken. Bleiben Sie klar und eindeutig in Ihrer Haltung und treffen Sie Vereinbarungen, ob und wie Ihr Kind mit Alkohol am Ossensamstag umgeht. Bestehen Sie auf die Einhaltung.

**Bitte beachten Sie**, dass es oft im Vorfeld des Ossensamstag zum sogenannten „Vorglühen“ kommt. Schon auf dem Weg, an den Treffpunkten und in den Bussen wird massiv Alkohol zu sich genommen, so dass manch Jugendlicher bereits vor dem eigentlichen Feiern einen Rauschzustand erreicht hat. Der Rauschzustand stellt ein erhöhtes gesundheitliches Risiko dar und ist gerade im Jugendalter früh erreicht. Weitere Folgen können Übelkeit, Erbrechen, Desorientierung, Bewusstlosigkeit und Unterkühlung sein.

Im Rahmen von HaLT, Hart am Limit, wird bundesweit der Einhalt des Jugendschutzes gefordert und für einen risikoarmen Konsum geworben. Das allgemeine Ziel ist nicht die Abstinenz, sondern das richtige Maß.

**Machen Sie mit:** Nehmen Sie Ihre erzieherische Verantwortung ernst und seien Sie selbst glaubhaftes Vorbild im Umgang mit Alkohol.

Seien Sie Multiplikator, sprechen Sie mit anderen Eltern darüber und sorgen Sie gemeinsam mit allen Beteiligten für einen fröhlichen Ossensamstag, auch im Sinne ihrer Kinder. Vielen Dank dafür!

**HaLT-Hot-Line:** 0173 2937339

Boris Pistorius

Oberbürgermeister

Michael Maßmann

Polizeiinspektion Osnabrück

Monika Schnellhammer

Caritasverband

Horst-Dieter Husemann  
Niedersächsische  
Landesschulbehörde